

Hour of Power Deutschland  
Steinerne Furt 78  
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96  
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: [info@hourofpower.de](mailto:info@hourofpower.de)  
[www.hourofpower.de](http://www.hourofpower.de)

Baden-Württembergische Bank  
BLZ: 600 501 01  
Konto: 28 94 829

IBAN:  
DE43600501010002894829

BIC:  
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz  
Seestr. 11  
8594 Göttingen  
Tel.: 071 690 07 81  
[info@hourofpower-schweiz.ch](mailto:info@hourofpower-schweiz.ch)  
[www.hourofpower-schweiz.ch](http://www.hourofpower-schweiz.ch)

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern  
Konto: 61-18359-6  
IBAN:  
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 25.06.2023

## Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Hallo, liebe Familie und liebe Freunde. Niemand hat Sie je so geliebt oder könnte Sie je so lieben wie der lebendige Gott Sie liebt. Vielen Dank, dass Sie hier sind. Sie sind von einer immerwährenden Liebe geliebt.

BS: Ich weiß, was Sie alle denken – wo ist unser Sohn Cohen? Und die Antwort ist, ich bin mir nicht sicher.

HS: Deine Mutter hatte beruflich zu tun und konnte ihn deshalb nicht mitnehmen.

BS: Ich verstehe. Cohen, wir vermissen dich. Lassen Sie uns beten. Vater, wir lieben dich und danken dir, dass du uns in dein Haus gerufen hast. Wir bitten dich, dass du uns genau das Wort gibst, das wir in diesem Moment hören müssen. Wir danken dir, dass du dich um uns und unser Leben kümmerst. Danke, dass die Dinge, die uns belasten, auch dir am Herzen liegen. Danke, dass wir für die kleinen und großen Dinge beten können und dass du uns hörst. Wir lieben dich. Im Namen von Jesus beten wir. Alle Kinder Gottes sagen: Amen.

HAVEN: Bitte begrüßen Sie Ihren Nachbarn mit den Worten: „Gott liebt Sie – und ich auch.“

## Interview – Aaron Tredway (AT) und Bobby Schuller (BS)

Aaron Tredway ist ein ehemaliger Profi-Fußballspieler, der Autor und Pastor wurde und derzeit als leitender Pastor der Fellowship City Church in Cleveland, Ohio, tätig ist. Außerdem ist er Vizepräsident des Ambassadors Football International, das Fußballtrainer auf der ganzen Welt ausbildet, um anderen Menschen durch Fußball einen positiven Einfluss zu vermitteln. Aaron beschäftigt sich damit, wie man ein bedeutungsvolles Leben in den Augen von Jesus erreichen kann und seinem Leben Wert verleiht.

BS: Aaron, hallo! Herzlich willkommen!

AT: Bobby, schön, bei Ihnen zu sein.

BS: Wir freuen uns sehr über Ihren Besuch und sind dankbar für Ihre Geschichte. Fußball beschäftigt gerade viele Menschen nach dem Ende der Bundesliga, der WM und was dabei passiert ist. Wahrscheinlich war es für Sie als amerikanischer Fußballspieler schön, Ihren Sport ein wenig aufzuwerten. Erzählen Sie uns von Ihrer Karriere und wie Sie vom Fußballspieler zum Pastor geworden sind.

AT: Als ich fünf Jahre alt war, kam mein Vater eines Tages von der Arbeit nach Hause. Er hatte ein wenig professionellen Baseball gespielt. Sein Traum war, dass ich ein professioneller Baseballspieler werde, und ich sage den Leuten immer, dass ich keinen einzigen Tag in meinem Leben Baseball gespielt habe, weil ich draußen andere Kinder sah, beim Bolzen, rennen, schreien und sich gegenseitig treten. Da sagte ich zu meinem Vater: „Das ist es, was ich mit meinem Leben machen möchte. Ich möchte Fußballspieler werden.“

BS: Witzig!

AT: Gott hat mir erlaubt, diesen Kindheitstraum zu erfüllen. Aber er hatte auch andere Pläne für mein Leben. Er hat mich dazu berufen, zu seinen Ehren zu leben, und lange Zeit danach hat er mich in den pastoralen Dienst berufen.

BS: Wie ist das passiert? Sind Sie durch den Sport zum Glauben gekommen? Gab es einen Teamkollegen oder wie haben Sie diese wichtige Lebensentscheidung getroffen?

AT: Ich bin zwar als Kirchgänger großgeworden, praktizierte den christlichen Glauben aber eher nur äußerlich. Erst im Alter von 20 Jahren bin ich wirklich zum Glauben an Jesus Christus gekommen.

Nachdem ich ein Buch von C.S. Lewis gelesen hatte, Pardon, ich bin Christ, gab ich mein Leben Jesus – und ich bin ein Typ, der entweder alles oder nichts macht, also war ich von da an ganz dabei.

BS: Sie waren Profisportler. Sie wissen, wie es ist, im Rampenlicht zu stehen, berühmt zu sein, all diese großartigen Erfahrungen zu machen. Aber wir leben hier in Irvine, im Großraum Los Angeles. Hier trifft man auf viele Menschen, die erfolgreich sein wollen und das Gefühl haben, dass ihr Leben erst dann gut ist. Und dann gibt es Menschen, die tatsächlich Erfolg haben, jedoch innerlich mit leeren Händen dastehen und sich fragen: „Und jetzt?“ Ich meine, hier um die Ecke haben wir einige Softwareunternehmen, fast wie ein kleines Palo Alto, wo Menschen sehr viel Geld verdienen, aber sie blicken in sich hinein und sagen: „Ich bin nicht glücklich. Mein Familienleben läuft nicht gut.“ Oder vielleicht läuft es zwar gut, aber irgendwas fehlt trotzdem. Und Sie wollen genau das ansprechen, richtig? Sie wollen auf den Kern dieser Frage hinaus. Erzählen Sie uns mehr darüber.

AT: Ich möchte alles, worüber Jesus in Johannes 10,10 spricht. Er sagt: „Ich bringe Leben – und dies im Überfluss.“ Es ist nichts Falsches daran, viel Geld oder großen Erfolg zu haben, solange diese Dinge einen nicht negativ beeinflussen. Diese Dinge dürfen nur nicht zum höchsten, ultimativen Lebensziel werden. Denn ich habe festgestellt, dass ich einige Dinge, die die Welt mir bietet, gesammelt habe und viele solcher Erfahrungen gemacht habe, aber letztendlich kann Erfolg unsere tiefsten Sehnsüchte nicht stillen.

BS: Ich habe kürzlich einen Geschäftsmann darüber sprechen hören... Er sagte, und ich denke, es hatte mit seiner Religion zu tun, aber er sprach darüber, wie es im Geschäftsleben wirklich ist, und man könnte dies wahrscheinlich auf jedes Gebiet des Erfolgs übertragen: Man sitzt an einem Pokertisch und spielt Poker, und dann kommt der Sensenmann und tippt einem auf die Schulter, sagt, das Spiel ist vorbei, schiebt die Chips zurück und jemand spielt damit für Sie weiter. Alle spielen um diese Chips. Und er sagte im Grunde, dass im Leben alles nur geliehen ist, und ich denke, das ist es, worauf Sie hinauswollen, oder? Ich denke, das wissen wir alle, nicht wahr? Das ist es, was an vielen von uns so nagt: diese Errungenschaften, ob es Ruhm, Berühmtheit oder Geld ist - alles ist nur vorübergehend, aber es gibt einige Dinge, die nicht vorübergehend sind. Und das ist es, worauf Sie abzielen.

AT: Ja, in der Bibel steht, dass die Dinge dieser Welt vergehen, und wenn wir nur Vergängliches verfolgen, werden diese vorübergehenden Dinge uns nicht wirklich befriedigen, sie werden diese Sehnsüchte unserer Seele nicht stillen. Daher denke ich, dass Bedeutsamkeit ein viel besseres Lebensziel ist als Erfolg.

BS: Führen Sie das mal ein bisschen aus. Ich denke, Sie haben absolut recht. Stellen Sie sich einen 25-jährigen vor, der vielleicht gerade mit dem Studium fertig ist und versucht, herauszufinden, was er im Leben tun soll. Viele Menschen auf YouTube sind so, und er sagt: „Pastor, was soll ich tun? Was soll ich mit meinem Leben anfangen? Was mache ich als Nächstes?“ Was würden Sie ihm sagen?

AT: Es hat viele Jahre gedauert, um das herauszufinden, und ich bin immer noch auf einer Reise, in einem Lernprozess. Aber ich glaube an 1. Korinther 10,31: „Was immer ihr tut, ob ihr esst oder trinkt, tut alles zur Ehre Gottes.“ Es geht um das Gewicht und die Bedeutung von Gottes Wesen. Deshalb existieren wir. Viele von uns ringen damit, warum wir hier sind. Und lange Zeit dachte ich, ich müsste meinen Beruf ändern, um meiner Bestimmung nachzugehen. Gott hat mich berufen, ihm Ehre zu machen. Ich dachte, ich müsste Pastor oder Missionar sein und kein Profisportler. Doch inzwischen habe ich gelernt, dass Gott uns geschaffen hat, um all diese verschiedenen Einflussbereiche zu besetzen. Und normalerweise hat Gott uns genau dort, wo wir sind, für seine Zwecke platziert.

BS: Interessant, dass Sie das sagen. Es gibt einen Sänger namens Cliff Richard, der in den USA nicht so berühmt ist, aber in England ist er sehr bekannt, wie Elton John oder Elvis. Er fand zum Glauben und sagte Billy Graham, dass er aufhören wolle zu singen und Prediger werden wollte. Billy Graham sagte jedoch, er solle weiter singen. In dem Bereich könne er die größte Wirkung haben. Es ist also wahr, dass Gott nicht will, dass wir alle Prediger und Missionare sind. Er möchte, dass wir alle großen Einfluss haben dort, wo wir sind und bei dem, was wir tun. Stimmt's?

AT: Genau. Das ist genau das, was ich erlebt habe. Als ich mit 20 Jahren zu Jesus fand, brannte ich für den Glauben und wollte mich auf amerikanische Art gleich auf die Mission stürzen. Ich ging zu meinem Pastor und sagte: „Ich bin bereit! Meldet mich an. Ich gehe ins tiefste, dunkelste Afrika.“ Mein Pastor sagte: „Du bist auf dem Weg, ein Profisportler zu werden. Tu das zu Ehren Gottes.“

Oder: „Sei ein Softwareentwickler zu Ehren Gottes. Sei ein Lehrer zu Ehren Gottes.“ Man kann sich selbst in diesen Satz einfügen.

BS: Was für ein großartiger Gedanke, dass ich alles, was ich tue, zu Ehren Gottes tun kann. Ob ich nun Böden putze, Kinder unterrichte oder Essen koche – wenn ich es für Gott tue, ändert das alles. Aaron Tredway, danke, dass Sie uns mit der Frage herausgefordert haben, was im Leben wirklich zählt. Pastor Aaron, vielen Dank, dass Sie bei uns gewesen sind, besonders an einem Sonntagmorgen. Das ist nicht leicht. Schön, dass wir Sie hier hatten. Vielen Dank für Ihre Ermutigung und Ihre Gedanken.

AT: Danke, Bobby.

BS: Gott segne Sie.

### Bibellesung – 1. Samuel 3,8-11,19-20 - (Hannah Schuller)

Hören Sie in Vorbereitung auf die Predigt diese Verse aus dem 1. Buch Samuel, Kapitel 3:

Doch nun rief der HERR zum dritten Mal: »Samuel, Samuel!« Und noch einmal lief der Junge zu Eli und sagte: »Hier bin ich! Jetzt hast du mich aber gerufen!« Da erkannte Eli, dass der HERR mit Samuel reden wollte. Darum wies er ihn an: »Geh und leg dich wieder hin! Und wenn dich noch einmal jemand ruft, dann antworte: ›Sprich, HERR, ich höre. Ich will tun, was du sagst.«« Also ging Samuel wieder zu Bett. Da trat der HERR zu ihm und rief wie vorher: »Samuel, Samuel!« Der Junge antwortete: »Sprich nur, ich höre. Ich will tun, was du sagst.« Darauf sagte der HERR: »Ich will in Israel etwas so Schreckliches tun, dass keiner es ertragen kann, davon zu hören. ... Samuel wuchs heran. Der HERR stand ihm bei und ließ keine Ankündigung von Samuel unerfüllt bleiben. Ganz Israel, von Dan im Norden bis Beerscheba im Süden, erkannte, dass der HERR ihn zum Propheten erwählt hatte. Amen.

### Bekenntnis Bobby Schuller

Wo auch immer Sie gerade sind, bitte stehen Sie auf. Strecken Sie Ihre Hände so aus als Zeichen, dass Sie empfangen, Wir sprechen gemeinsam das Bekenntnis: Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe. Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin. Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen. Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit meinem Nächsten teilen. Amen!

### Predigt Bobby Schuller – Kraft rein, Kraft raus!

Das Leben ist voller Augenblicke und wichtiger Entscheidungen, die entscheidend sein können. Man sagt, dass wahrscheinlich 99% der Entscheidungen im Leben fast keinen Einfluss auf Veränderungen haben, aber 1% schon. Schwierig ist es, genau dieses 1% zu erkennen. Dies ist einer dieser Momente für Sie. Vielleicht sind Sie in der Kirche oder schauen im Fernsehen oder online zu und haben den Glauben verloren. Möglicherweise sind Sie im Vertrauen auf Gott aufgewachsen, aber haben Ihren Weg verloren. Oder Sie halten sich selbst für einen Christen oder für religiös, aber tief im Herzen wissen Sie, dass Sie Ihr Leben noch nicht Jesus gewidmet haben. Ich möchte Sie ermutigen, jetzt eine Entscheidung zu treffen und Jesus nachzufolgen. Ich habe noch nie von jemandem gehört, der sich für Jesus Christus entschied und es später bereut hat. Selbst diejenigen, die ihren Glauben verloren haben, blicken meist sehr wohlwollend auf ihre Zeit als Christen zurück. Das hat seinen Grund. Das Leben mit Gott ist gut. Es ist wirklich gut. Ich möchte Sie ermutigen, heute die Entscheidung zu treffen, Jesus Christus nachzufolgen. Das haben wir alle getan und wir möchten, dass Sie unserer geistlichen Familie beitreten und Teil dieser Gemeinschaft werden. Sie müssen nur beten und Jesus in Ihr Herz einladen. Dann verstehen Sie, dass er für Sie gekreuzigt wurde und dass alles, was Sie getan haben, vergeben ist. Sie sind eine neue Schöpfung in ihm und widmen Ihr Leben dem Studium seiner Wege. Sie werden nie wieder derselbe sein. Ich möchte Sie ermutigen, das zu tun. Wenn Sie sich heute dafür entscheiden, kontaktieren Sie bitte Hour of Power und Ihr Leben wird sich verändern. Ihr Leben kann besser sein als es jetzt ist.

Es spielt keine Rolle, wie krank, wie alt oder jung Sie sind, woher Sie kommen, aus welcher Familie Sie stammen oder wie hoch Ihr Kontostand ist. Ihr Leben kann besser sein als jetzt. Aber hier liegt das Problem: Wir denken, unser Leben wird besser, wenn wir den richtigen Politiker haben. Ich hatte schon den richtigen Politiker, und was ist passiert? Mein Leben wurde nicht besser. Politiker verbessern unser Leben nicht, sie können es oft verschlechtern. Können wir uns darauf einigen?

Ein Amen von allen Demokraten und Republikanern hier. Das ist etwas, worin wir uns alle einig sein können: Ein Politiker wird unser Leben nicht verbessern. Wir stellen uns vor: „Hätte ich doch nur einen besseren Chef. Hätte ich doch nur einen besseren Job. Hätte ich doch nur eine bessere Schule. Wäre ich doch nur in Texas statt in Kalifornien, wo alles so teuer ist.“ Das Leben wird nicht besser, wenn Sie nach Texas ziehen. Das Leben wird nicht besser, wenn Sie einen besseren Chef bekommen. Das Leben wird nicht besser, wenn Sie eine bessere Schule, einen besseren Lehrer, einen besseren Bürgermeister, einen besseren Stadtrat, einen besseren Partner, bessere Kinder oder bessere Eltern bekommen. Ihr Leben wird nicht besser, wenn Sie all diese Dinge bekommen. Ihr Leben wird dann besser, wenn Sie selbst besser werden. Im Leben ändern sich die Dinge ständig, das ist normal. Manches wird besser, anderes schlechter. Und wir haben keine Kontrolle darüber. Versuchen Sie nicht, das Universum zu ändern – es ist, wie es ist. Wenn Sie Ihr eigenes Universum hätten, könnten Sie es ändern. Aber so ist es nun mal. Ihr Leben wird besser, wenn Sie selbst besser werden. Diese Entscheidung liegt immer in Ihrer Hand, indem Sie sich darauf konzentrieren, die Person zu werden, die Sie sein sollten. Und auch diese Entscheidung können Sie heute treffen. Das Einzige, was Ihnen im Weg steht, sind Sie selbst. Ein guter Weg, um die Person zu werden, die Sie sein möchten, besteht darin, die richtigen Worte zu finden. Das mag merkwürdig klingen, aber Worte sind wichtig. Worte sind mächtig, denn sie prägen unser Leben. Es gibt bestimmte Worte, die ich von dieser Kanzel aus sagen könnte. Und wenn ich sie aussprechen würde, würde ich meinen Job verlieren und abgesetzt werden. Versuchen Sie nicht, sich die Worte vorzustellen – wir wissen, dass sie existieren. Und das ist gut so. Es gibt bestimmte Worte, die ich heute sagen werde. Die, wie ich glaube, das Leben einiger von Ihnen verändern werden. Das ist auch gut so, denn Worte sind kraftvoll. Ein Wort ist eine Art Wissen, um große Ideen in kleine, verständliche Einheiten zu verpacken. Mit Worten können wir etwas begreifen, erklären und anderen mitteilen. Kriege wurden wegen Wörtern geführt – das sollten wir nicht vergessen. Wie viele Liter Blut wurden wohl vergossen, um das eine Wort „Rom“ zu definieren? Geschichtsfans wissen das vielleicht. Was ist Rom? Rom ist eine Stadt. Rom ist eine Person. Rom ist eine Republik. Rom ist eine Despotie. Rom ist Nordafrika. Karthago widerspricht und sagt, Rom ist nicht Nordafrika. Rom ist Cäsar. Rom ist nicht mehr. Wenn man also „Rom“ sagt, was bedeutet das eigentlich? Ein weiteres Beispiel... Unzählige Bücher wurden darüber geschrieben. Seit zweitausend Jahren versuchen Menschen, dies zu definieren: Was bedeutet es, ein Christ zu sein? Das ist ein großes Wort. Das ist ein großer „Behälter“, nicht wahr? Dieses eine Wort bildet einen riesengroßen Behälter, in den so viel hineingesteckt worden ist. Viele Menschen machen es sich zu schwer. Christ zu sein bedeutet, durch Jesus Christus ein Freund Gottes zu sein. Eine andere mögliche Definition lautet: Ein Christ ist jemand, der an den Tod und die Auferstehung von Jesus Christus glaubt und sich entscheidet, ihm nachzufolgen. Ein Christ ist ein Schüler von Jesus Christus. Aber hier ist die größte Frage von allen, die Sie heute stellen können: Was bin ich? Wenn ich meinen Namen, Bobby Schuller, in einen Behälter lege und es auf ein Regal stelle, was kommt heraus, wenn ich den Behälter öffne? Mein Leben lang wird sich das ständig ändern. Diese Worte sind für uns wichtig, besonders wenn es darum geht, zu definieren, wer wir sein möchten und wie wir unser Leben bewusst gestalten wollen. Einen Namen für sich selbst zu finden, ist eine der wichtigsten Aufgaben. Es gibt nur einen Namen, der wichtiger ist als Ihr eigener Name. Wissen Sie, welcher Name das ist? Es sind eigentlich zwei Worte. Beim ersten Gottesdienst habe ich mich vertan: Jesus Christus. Das ist der Name, der am meisten zählt. Je mehr Ihr Name dem Namen Jesu ähnelt, desto besser wird Ihr Leben. Das ist ein Versprechen. Das ist ein Versprechen. Jesus Christus ähnlich zu werden, ist eine der glücklichsten, klügsten und besten Entscheidungen, die Sie in Ihrem Leben treffen können. Unser Leben besteht aus Worten. Können wir uns darauf einigen, dass das zumindest teilweise wahr ist? Dass unser Leben von Worten geprägt ist? Wir hören ständig Worte. Gute Worte, schlechte Worte. Worte, die tief in uns verwurzelt sind, seit wir Kinder waren und von Lehrern zu uns gesagt wurden. Einige von Ihnen bewahren liebevolle Worte Ihrer Mutter oder Ihres Vaters, die nicht mehr da sind, aber deren Liebe in Ihnen weiterlebt. Einige von Ihnen haben verletzende Worte von einem Geistlichen, einem Nachbarn oder einer gemeinen Tante oder einem Onkel gehört und diese leben in Ihnen. Und Sie haben all diese Lebenserfahrungen, geprägt von Worten, die bestimmen, wer Sie sind. Die Worte befinden sich wie in einem Behälter. Oft sind wir nicht vorsichtig genug mit den Worten, die wir in unseren Behälter aufnehmen. Und manche dieser Worte sind, kann man sagen, Schrott. Wenn wir Worte so betrachten, wie wir Nahrung betrachten, können wir sagen, dass viele der Worte, die wir zu uns nehmen, Fast Food sind.

Es gibt schlechtes Fast Food und dann gibt es WIRKLICH schlechtes Fast Food. Schlechtes Fast Food ist Carl's Jr. Wirklich schlechtes Fast Food ist Taco Bell. Und was ich damit meine, ist: Es schmeckt himmlisch! Manchmal dürfen wir uns Fast Food gönnen, oder? Das ist hin und wieder in Ordnung. Hin und wieder. Für mich bedeutet das einmal pro Woche. Ich esse einmal wöchentlich Taco Bell, was ich nicht für so schlimm halte. Tatsächlich ist es jeden Samstagabend. Ich bestelle... und Sie können das aufschreiben und es irgendwann ausprobieren, es ist super lecker. Es heißt „The Brick“. Das ist ein Cheesy Gordita Crunch, ein Chicken Quesadilla und ein Nacho Cheese Dorito Loco Taco. Da hat jemand das Taco betrachtet und gedacht, das ist gut, aber was wäre, wenn... ein echter Träumer, ein wahrer Visionär. Was wäre, wenn wir diese Taco-Schale in einen riesigen Dorito verwandeln? Es gibt Momente, in denen man sich fragt, ob der Herr spricht. Und dann gibt es Momente, in denen man weiß, dass der Herr spricht. Und das ist einer davon. Das ist eines der Dinge, die ich bestelle: ein Dorito Taco. Fantastisch. Ja, sie haben auch Cool Ranch. Um es nicht allzu ungesund zu gestalten, trinke ich dazu eine Pepsi Light. Ein bisschen auf die Gesundheit achten. Dieses Essen hat 1.500 Kalorien. Es schmeckt gut. Es enthält Käse, der nicht aus Milch hergestellt wird, und ich weiß nicht, wie sie das machen. Tatsächlich wird er aus sogenanntem „Canola-Öl“ hergestellt. Weiß jemand von Ihnen, was Canola-Öl ist? Von welcher Pflanze stammt Canola-Öl? Weiß das jemand? Ist es ein Same, eine Bohne? Canola-Öl steht für „Kanada-Öl“ und ist eine bestimmte Sorte Rapsöl. So schlimm ist das also. Der Käse kommt aus einem Öl, von dem wir auch nicht wissen, woher es kommt. Jeden Abend Taco Bell zu essen, ist keine gute Idee. Einmal in der Woche Taco Bell zu essen, ist in Ordnung. Aber stellen Sie sich vor, ich würde diesen „Brick“ nicht nur am Samstagabend, sondern zum Frühstück, Mittag- und Abendessen verputzen. Dann würde ich anders aussehen, oder? Nicht nur das. Und eigentlich wichtiger als mein Aussehen, wäre die Veränderung zuerst im Inneren und dann im Äußeren. Ich könnte nicht mehr so klar denken, ich würde mich nicht gut fühlen, ich würde nicht mehr so viel lächeln, ich hätte dunkle Ringe unter meinen Augen, die ich sowieso schon habe. Ich würde mich einfach mies fühlen und die Welt um mich herum dafür verantwortlich machen. Ich würde meinen Chef beschuldigen und dies und das, aber vielleicht sollte ich am Ende des Tages einfach nur einmal pro Woche Taco Bell essen, anstatt jeden Tag. Heute möchte ich, dass Sie über unsere Welt nachdenken und wie sehr sie von chaotischen, schädlichen Worten geprägt ist – sei es auf dem Heimweg im Auto oder beim Fernsehen. All diese Werbeanzeigen, die sagen: Kauf mich, liebe mich, besuch mich, iss mich, oder? Wähl mich. Alles auf einmal, und fast alle versprechen das Gleiche: Wenn du das tust, wird dein Leben besser – aber das ist alles gelogen. All diese Worte dringen in unsere Ohren und in unseren Körper ein, und wir lassen es einfach zu. Das ist nicht gut. Es ist besser, vieles davon abzuschalten und stattdessen ein gutes Wort, viele gute Worte aufzunehmen, um uns verändern zu können. Ihr Leben kann besser werden – und so wird es besser: Indem Sie darauf achten, welche Worte in Sie hineingelangen. Woraus besteht Ihr Leben, welche Worte prägen es? Ist Fast Food essen eine Sünde? Nein, natürlich nicht. Vielleicht denkt der eine oder andere das, aber ich glaube es nicht. Wenn wir manchmal einige dieser Dinge zulassen, ist das eine Sünde? Nein, das ist okay. Schädlich wird es gewöhnlich nur, wenn man es sich ständig zuführt. Kommen wir zu unserer heutigen Bibelstelle: 1. Samuel, Kapitel 3. Hannah hat sie bereits vorgelesen. Eine wunderbare Geschichte. Sie beginnt mit einer tiefgründigen Aussage. Der Autor schreibt: „Zu jener Zeit geschah es sehr selten, dass der HERR den Menschen durch Worte oder Visionen etwas mitteilte.“ Was bedeutet das? Die Menschen wollten etwas von Gott hören. Sie wollten erfahren, was Gott tat. Sie wollten Gottes Wirken spüren. Aber niemand vernahm es. Niemand konnte ihn hören, sehen, fühlen oder „schmecken“. Und da war dieser Junge, Samuel. Seine Mutter, die einen der schönsten Namen der Welt trug – ein Palindrom: Hannah – weihte ihn dem Herrn. Hannah konnte keine Kinder bekommen und wurde von einer anderen Frau, die viele Kinder hatte, verspottet. Sie war am Boden zerstört und wünschte sich sehnlichst, ihrem Mann einen Sohn oder eine Tochter zu schenken. Als sie schließlich durch ein Wunder Gottes schwanger wurde, ging sie zu Eli, dem Hohepriester, und sagte: „Ich weihe dir meinen Sohn.“ Als Samuel alt genug war, um selbstständig zu essen, zu trinken und zu stehen, kam er unter die Obhut von Eli in Silo, wo die Bundeslade stand. Nun stellen Sie sich Folgendes vor: Dort, wo die Bundeslade aufbewahrt wurde, befand sich eine Art rechteckige Konstruktion aus Tüchern und in der Mitte ein Zelt. Genau dort war die Bundeslade. Wenn Sie den Film „Indiana Jones – Jäger des verlorenen Schatzes“ gesehen haben, dann können Sie es sich gut vorstellen. Die Bundeslade galt als die reale Gegenwart Gottes – der Thron Gottes. Man sollte sie fürchten und als heilig betrachten.

Wer sie berührte, anstatt sie mit Stangen zu tragen, würde sterben. Der Geist Gottes schwebte gleichsam in seiner Macht darüber, und so wurde die Lade äußerst vorsichtig behandelt und als heilig angesehen – die wahre Gegenwart Gottes. Das Seltsame war, dass sowohl Eli als auch sein Schützling, der 12-jährige Samuel, direkt neben der Bundeslade schliefen. Bloß nicht im Schlaf umdrehen und sie berühren! Eines Nachts hörte der junge Samuel, wie jemand seinen Namen rief: „Samuel, Samuel.“ Er stand auf und ging zu Eli, von dem er dachte, dass er ihn rief, und fragte: „Was ist los, Meister?“ Eli, der alte Mann, der nur schlafen wollte, antwortete: „Ich habe dich nicht gerufen, geh zurück ins Bett.“ Beim zweiten Mal passierte es wieder: „Samuel, Samuel.“ Er stand auf und fragte: „Was? Was willst du?“ Eli schaute ihn an und sagte: „Oh, ich habe dich nicht gerufen, geh zurück ins Bett.“ Beim dritten Mal – „Samuel, Samuel“ – sprang er auf: „Was, Eli? Was?!“ Eli erkannte daraufhin: „Ach, jetzt verstehe ich. Es bin nicht ich, es ist die Lade.“ Er sagte: „Es ist der Herr, der zu dir spricht. Geh, leg dich wieder hin.“ Und dann gab Eli dem jungen Samuel folgenden Rat: „Leg dich hin. Wenn du es wieder hörst, sag: Rede, Herr, dein Diener hört.“ Samuel lag da und hörte wieder: „Samuel, Samuel.“ Er setzte sich auf und sagte: „Rede, Herr, dein Diener hört.“ Dann sagte der Herr ihm Folgendes. Für diejenigen, die Gottes Stimme hören wollen, sagte er: „Ich will in Israel etwas tun, sodass jedermanns Ohren, die es hören, klingen werden.“ Ich hoffe, dass dieses Wort auch heute für uns gilt. Dass Gott etwas in Ihrem Leben bewirken wird, das Ihre Ohren zum Klingen bringt. Hoffentlich ist es etwas Gutes. Ich glaube, das wird es sein. Er liebt Sie, er ist für Sie und nicht gegen Sie. Er vergibt Ihnen, er steht auf Ihrer Seite. Also wird das, was er Ihnen sagt, Ihnen helfen. Ich glaube, in jedem von uns gibt es so etwas wie eine geistliche Antenne, könnte man sagen. Am Freitag bin ich – das mache ich häufig – auf einem anderthalb Kilometer langen Rundweg gelaufen, der durch verschiedene Wohngegenden führt. Von einer gewöhnlichen Gegend über eine gute, bis hin zu einer sehr noblen. Der Weg beginnt in Costa Mesa und am anderen Ende ist Newport Beach – eine sehr schicke Gegend. In Newport gibt es traumhafte Häuser im Wert von ungefähr fünf Millionen Dollar. Und mitten in dieser Nachbarschaft steht ein Haus mit einer riesigen Antenne. Ich weiß nicht, was es damit auf sich hat, aber ich stelle mir oft vor, was die Nachbarn und alle anderen, von dieser Antenne halten. Was hat es mit dieser Antenne auf sich? Was macht dieser Mann damit? Zuerst denken wir alle, er müsse ein Psychopath sein, oder? Jemand mit Aluhut, total verrückt. Aber vielleicht ist er ganz normal und weiß einfach, dass es Signale in der Luft gibt, die er mit dieser Antenne empfangen kann. Stellen Sie sich das nur mal vor: Dort, wo Sie sitzen, gibt es gerade Hunderte oder sogar Tausende von Radiowellen, die durch diesen Raum strömen. Komisch, oder? In diesen Radiowellen befinden sich Klänge und Bilder in hoher Auflösung. Wenn Sie das richtige Radio und den passenden Empfänger haben, können Sie sie empfangen und hören, was sie übertragen. Ist das nicht erstaunlich? Sie können sie weder sehen, noch hören, noch schmecken, noch fühlen – Es sei denn, Sie haben vielleicht eine Zahnfüllung und können bei der richtigen Kieferöffnung und Frequenz etwas empfangen. Das Reich Gottes ist dem gar nicht so unähnlich. Die meisten Menschen glauben es nicht, aber der Geist Gottes spricht immer. Er spricht gerade jetzt. Und Sie können ihn empfangen. Wirklich. Ich weiß das, weil Jesus uns erzählt, dass es einen Sämann gibt. Und dieser Sämann ist Gott. Er hat einen Sack voller Samen und wirft sie fast gedankenlos überall hin. Er sagt, dass einige dieser Samen auf einen Weg fallen und die Vögel sie fressen. Einige fallen auf Felsen, dort gehen sie zunächst auf, verkümmern dann aber. Andere fallen auf den Boden, sind aber von den „Dornen“ des Geldes umgeben, der sie erstickt. Und dann gibt es eine weitere Gruppe, bei der die Samen auf guten Boden fallen. Bei ihnen bringen die Samen eine hundertfache Ernte im Leben ein. Wissen Sie, was diese Samen sind? Es sind Worte! Worte. Ich bete dafür, dass dieser Same heute auf fruchtbaren Boden fällt. Aber so ist es eben in der Welt. Manche Samen werden von Vögeln gestohlen, und das ist okay. Manche verkümmern auf steinigem Boden und das ist auch okay. Und manche werden von Dornen erstickt. Aber einige von Ihnen werden hören, was ich heute sage, und sie werden nie wieder die Gleichen sein. Lassen Sie mich das noch einmal betonen: Ihr Leben wird besser, wenn Sie selbst besser werden. Wenn Sie sich der persönlichen Weiterentwicklung verschreiben, verändert sich alles in Ihrem Leben. Vor allem, wenn im Zentrum dieser persönlichen Entwicklung das Wort Gottes steht, das sowohl eine Person als auch eine Botschaft ist. Die Person ist Jesus Christus und die Botschaft ist die Erlösung. Der Heilige Geist ist also überall hier - und wir können ihn hören, wenn wir wollen. Oder vielleicht kann man es auch als eine Art Muskel betrachten. Vielleicht sagen Sie, dass Sie nichts hören können. Es gibt Menschen wie Samuel, die einfach damit geboren werden, es zu hören. Andere müssen es erst entwickeln. Und wenn Sie diesen Muskel wirklich aufbauen wollen, müssen Sie daran arbeiten.

Das, was niemand gerne tun will. „Arbeit? Ich habe schon genug Arbeit!“ Aber so ist es. Man muss daran arbeiten. Und das ist die Arbeit: Bibelverse auswendig lernen. Genau das. Wenn Sie anfangen, Bibelverse auswendig zu lernen und sie laut aussprechen – besonders Verse wie Psalm 23 oder das Vaterunser – Wenn Sie sie laut aussprechen, während Sie auf den Bus oder Ihren Kaffee warten oder in einem Wartezimmer sitzen, dann werden die Bibelstellen tatsächlich in Ihren Körper eingebettet. Und Sie entwickeln das, was ich einen biblischen Geist nenne: dass Sie einfach biblisch denken. Wenn Sie dann zur Ruhe kommen und sagen: „Herr, sprich, dein Diener hört“, werden Sie vom Herrn hören. Dies ist übrigens ein altes Gebet, das auf Samuel zurückgeht. „Herr, sprich, dein Diener hört.“ Wussten Sie, dass Gott nicht in Englisch spricht? Gott hat eine Sprache und es ist weder Englisch, noch Hebräisch, noch irgendeine der vielen Sprachen, die wir kennen. Gottes Sprache ist Wissen. Wenn er also zu Ihnen spricht, kommt es als Erkenntnis und es ist Ihnen einfach klar, und Sie verstehen es. Und Sie werden es verstehen, wenn Sie die nötige Arbeit investieren. Ich komme zum Schlussgedanken. Wir haben schon zwei Drittel des Weges geschafft. Uns verbleiben noch sechs Minuten und dreißig Sekunden. Halten Sie noch so lange durch? Wir sind fast am Ziel. Insbesondere die Männer möchten wissen, wie lange es noch dauert. Und es wird noch sechs Minuten und einundzwanzig... zwanzig Sekunden dauern. Das Universum besteht aus Worten, ist Ihnen das klar? Tatsächlich setzt sich das Universum aus Worten zusammen. Johannes wusste das, als er sagte: „Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.“ Damit greift er auf das erste Kapitel des Alten Testaments zurück, das besagt, dass Gott sprach und alles ins Dasein trat. Das kommt uns verrückt vor, dass Gott spricht und alles einfach existiert, aber es ist wahr. Früher fiel es Philosophen und Theologen sehr schwer, das zu begreifen, aber im Zeitalter der modernen Computertechnik ist es eigentlich ganz einfach zu verstehen. Ist das nicht faszinierend? Das wird ersichtlich, wenn wir die DNA betrachten oder analysieren, wie die ganze Welt in kleinste Atome aufgeteilt werden kann, denen wir Begriffe zuordnen. So kann man sehen, wie Worte alles ausmachen, was existiert. Ein noch klareres Bild davon vermitteln Filme wie „Tron“ oder „Die Matrix“, in denen die Welt, in der die Menschen leben, aus Codes gemacht ist. Ganz ähnlich bei Videospiele: Als ich ein Kind war, war das erste Videospiele, das ich je gespielt habe, Frogger. Erinnert sich jemand daran? „Versuche, nicht überfahren zu werden.“ Es ist nur ein kleiner Frosch. Schrecklich. Ein furchtbares Spiel. Fernsehen war damals viel besser. Aber heute gibt es Spiele mit Budgets von dreihundert bis fünfhundert Millionen Dollar für ein einziges Videospiele. Und sie sind fesselnd und sehen echt aus und Charaktere interagieren. Heute gibt es KI und all das Zeug. Hinter all dem stehen Worte. Wir nennen es Programmierung. Programmierung. Und es ist die Programmierung, die diese Dinge ausmacht. Und es ist eine Art geistliche Programmierung, die die Welt ausmacht, in der wir jetzt leben. Das ist wichtig, verstehen Sie? Ich weiß, das ist sehr philosophisch, aber es ist wichtig. Es ist aus folgendem Grund so wichtig: In der Computerwelt gab es früher einen Ausdruck – ich glaube, er wird immer noch verwendet – GIGO. Wenn Sie ein Computer Ingenieur sind, wissen Sie, was das bedeutet – GIGO. Es steht für G-I-G-O. GIGO. Nicht Geico, die Versicherungsgesellschaft mit dem Gecko. GIGO. Ich habe es sogar wie die Stimme des Typen gesagt – GIGO. GIGO steht für garbage in, garbage out: „Müll rein, Müll raus“. Soll heißen: Wenn man nicht vorsichtig ist mit dem Code, den man in das Programm eingibt, wird alles, was herauskommt, schlecht sein. Es wird nicht funktionieren, es wird abstürzen, es wird durcheinandergeraten. Soweit verstanden? Nun stellen Sie sich Ihr Leben, Ihr Herz, Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden vor. Vielleicht kämpfen Sie mit Ängsten oder Depressionen. Oder Sie sind vielleicht ständig gut gelaunt. Das könnte auch auf Sie zutreffen. „Müll rein, Müll raus“ gilt auch für die Worte, die Sie aufnehmen. Denken Sie mal darüber nach, wie viele Worte Sie hören. Momentan erhalten Sie gute Worte. Sie nehmen Gottes Wort auf und wenn Sie es hören, wird es Sie aufbauen und Ihnen helfen, dem näher zu kommen, was Sie erreichen möchten. Es ist von unschätzbarem Wert. Es lohnt sich, sich Zeit dafür zu nehmen. Doch nach diesem Gottesdienst hier werden Sie mit neuen Worten konfrontiert. Geben Sie Ihr Bestes. So viele davon sind wie Fast Food. Sie sind keine Sünde, aber sie sind wie Fast Food. Sie können durchaus gut schmecken. Aber wenn Sie es übertreiben, hat das Auswirkungen auf Ihr Leben. Es ist Müll. Ich sage Ihnen das, weil ich Ihr Freund bin und auf Ihrer Seite stehe. Zum Beispiel Prominenten hinterherzujagen, das ist Müll. Es ist unterhaltsam, ja, das verstehe ich. „Welches Kleid hatte sie an? Ich glaube, gerade passiert etwas mit dem Prinzen.“ Wen interessiert das? Hören Sie auf damit. Schalten Sie es ab. Es ist Müll, es ist Fast Food. Okay? Hier ist etwas Besseres: Lesen Sie über echte Helden. Lesen Sie Biografien von Menschen, denen Sie wirklich nacheifern möchten. Lesen Sie Gottes Wort.

Weiterer Müll ist... und mit dieser Aussage ecke ich oft an, aber sie ist wahr. Das ist Müll, okay. Bitte verzeihen Sie mir, aber: Fernsehnachrichten sind Müll. Okay, alles ist Müll. Okay, in Ordnung. Hey. Ich spreche nicht nur von den anderen Sendern, sondern auch von Ihrem, okay? Alles klar? Sie sind alle Müll. Alle. Sie sind unverständlich. So sagte Neal Postman: „unzusammenhängend, unwirksam und unbedeutend.“ „Heute wurde die Ukraine bombardiert - aber zuerst ein Eichhörnchen, das Wasserski fährt.“ Schalten Sie es ab, okay. Wenn Sie die Nachrichten erfahren wollen, dann lesen Sie sie. Vor allem, wenn Sie leicht ängstlich oder nervös werden, schalten Sie es ab. Lesen Sie stattdessen. Es gibt noch mehr Müll. Es ist wieder wie Taco Bell, es ist keine Sünde, aber es ist Mist: Soziale Medien. Nennen wir sie lieber Anti-Soziale Medien, denn genau das bewirken sie. Sie bringen uns nicht näher zu Menschen, sondern entfernen uns von ihnen. Manchmal ist es in Ordnung. Ich bin selbst auf den sozialen Medien, Sie können mir auf Instagram, Twitter und YouTube folgen. Da ist es. Da ist es. Ein bisschen ist okay, aber es ist eben wie Taco Bell. Es ist so viel besser, seine Mutter anzurufen. So viel besser, sich mit einem Freund zu treffen und einen Kaffee zu trinken. So viel besser, den Kamin anzuschüren, eine Tasse Tee zu trinken oder ein Buch zu lesen. Das ist kein Müll. Das ist der Stoff, aus dem das Leben gewoben wird. Aber ich bin ein Schuller, ich bin keine negative Person, ich möchte nicht auf einer negativen Note enden, wenn nur noch 49 Sekunden übrig sind. Hier ist eine bessere Denkweise: Kraft rein, Kraft raus. Je mehr gute Worte Sie in sich aufnehmen, desto mehr Kraft fließt in Sie hinein und strömt aus Ihnen heraus. Wenn Sie hart für einen Sport trainieren, aber nicht genug Eiweiß, Vitamine und die nötigen Nährstoffe bekommen, werden Sie kein Wachstum sehen. Kraft rein, Kraft raus. Ihr Leben kann besser sein, liebe Freunde. Es kann heute besser sein. Es wird besser, wenn Sie aufhören, jene Person, jenes Ding, jene Politik, jenen Chef, jenen Kollegen, jene Person, die Sie verraten hat, jenes alte Ereignis, das Ihnen widerfahren ist, dafür verantwortlich zu machen. Hören Sie auf, all das ständig zu bewerten. Ihr Leben wird besser, wenn Sie selbst besser werden. Und Sie werden besser, wenn Sie Ihr Leben mit den Worten füllen, die Sie zu der Person formen, zu der Gott Sie berufen hat. Herr, lass es geschehen. Wir beten im Namen von Jesus, dass du unser Leben nach dem Bild von Jesus Christus gestaltest. Damit wir nicht weniger werden, als wir sein sollten - sondern all das, was wir sein sollten. Hilf uns, heute so zu sein, Herr. Darum bitten wir dich. Wir beten im Namen von Jesus. Alle Kinder Gottes sagen: Amen.

#### Segen – Bobby Schuller

Der Herr segne und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Antlitz über euch und gebe euch seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.